

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **21 (1923)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kleine Herde sich im Uterus befinden. Auch tritt nicht immer Fehlgeburt ein, sondern die Schwangerschaft kann sich bis zum Ende entwickeln. Im Wochenbett macht dann die Tuberkulose rasche zerstörende Fortschritte, wenn nicht durch die Verschlimmerung anderweitiger tuberkulöser Prozesse infolge der Schwangerschaft schon rasch der Tod erfolgt. Oft verbreitet sich im Wochenbett die Tuberkulose mit großer Schnelligkeit auf dem Blutwege im ganzen Körper und führt rapid zum Ende. Daß bei Tuberkulose der Gebärmutter und Schwangerschaft die Chancen außerordentlich groß sind, daß die Placenta und das Kind tuberkulös erkranken, braucht kaum gesagt zu werden.

Sehr selten ist der Gebärmutterhals die Stelle der ersten Erkrankung. Seine dickere Schleimhaut und seine Absonderung sind für die Ansiedelung der Bacillen ungünstig.

Der Scheidenteil weist auch hier und da Tuberkulose auf in Form von zerfallenen Tuberkelnötchen, die ein Geschwür hinterlassen. Hier und da treten auch Wucherungen auf, die an Krebs denken lassen, aber die mikroskopische Untersuchung ausgeschnittener Stücke sichert die Diagnose. Man kann hier am ersten an eine Infektion von außen denken besonders durch den Vesicel; aber auch durch den herunterfließenden Eiter bei Erkrankung der oberen Abschnitte tritt die Infektion ein. Ähnlich verhält sich die äußere Scham.

In der Scheide können tuberkulöse Geschwüre sich zeigen durch Infektion von außen oder von oben her. Von außen kommen auch in Betracht Uebertragung von einer kranken Blase, von Mastdarmpisteln, durch Fortleitung oder Ueberfließen von tuberkulösem Urin oder Stuhl. Aber auch der Blutweg ist möglich, wie bei allen Tuberkulosen. Auch braucht der Darm nicht immer krank zu sein, denn bei Lungentuberkulose kann verschluckter Auswurf durch den Darm wandern und beim Austritt aus dem After infizieren. So werden ja viele tuberkulöse Mastdarm- und Aftergeschwüre und Fisteln erklärt.

Die Eierstöcke erkranken sehr selten isoliert an Tuberkulose, aber in 60 Prozent werden sie bei Eileitertuberkulose mitergreifen, indem sie mit der kranken Tube verkleben und zusammen eine Geschwulst bilden. Die Möglichkeit der Infektion liegt in den Verletzungen, die bei jeder Regel durch das Platzen eines Graafischen Bläschens erfolgen.

Die Eierstocktuberkulose zeigt eine ausgesprochene Neigung zu Ausheilung; und sehr oft kann man bei Tubentuberkulose einen Eierstock bei der Operation aus den Verwachsungen herauslösen, stärker erkrankte Partien weg-schneiden, und der Rest bleibt gesund und funktioniert weiter. Man tut dies besonders bei jugendlichen Individuen.

Endlich bleibt die Tuberkulose des Bauchfelles, die besonders jugendliche Individuen befallt und zur Unfruchtbarkeit führt. Es gibt zwei Formen, die mit Flüssigkeitserguß in der Bauchhöhle, meist abgefaßt, und die trockene, bei der Verwachsungen der Därme unter sich eintreten und dazwischen Hohlräume mit käsigem Massen sind. Die Infektion erfolgt durch das Blut oder durch die Darmwand. Der Bauch ist aufgetrieben; bei der trockenen Form weniger; da kann er sogar eingezogen sein. Die Form mit Flüssigkeit kann oft rasch ausheilen, wenn man nur den Bauch aufmacht und die Flüssigkeit ablaufen läßt. Viele Fälle heilen auch unter Abwarten von selber.

## Schweiz. Hebammenverein.

### Zentralvorstand.

50jähriges Dienstjubiläum. Unserer Kollegin Frau Grob-Häberlin in Winterthur, ist das seltene Glück zuteil geworden, ihr fünfzigjähriges Dienstjubiläum feiern zu können.

Der Zentralvorstand entbietet der Jubilarin die herzlichsten Glückwünsche!

## Einladung

zur

30. Delegierten- und Generalversammlung  
im Saalbau in Solothurn  
Montag und Dienstag den 4. und 5. Juni 1923.

### Traftanden

für die Delegiertenversammlung  
Montag den 4. Juni 1923, nachmittags 3 Uhr.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Appell.
4. Jahresbericht pro 1922.
5. Jahresrechnung pro 1922 und Bericht der Revisorinnen.
6. Bericht über den Stand des Zeitungsunternehmens.
7. Revisorenbericht über das Zeitungsunternehmen.
8. Berichte der Sektionen Romande, Appenzell und Baselland.
9. Bericht über den Stand der Altersversorgung:
  - a) Mitteilungen der Kommission.
  - b) Referat von Hrn. Pfr. Büchi.
10. Anträge der Sektionen:  
Sektion Romande: Die Sektion Romande beantragt, daß an den Delegiertenversammlungen in Zukunft bei Behandlung von wichtigen Fragen auch in französischer Sprache referiert werden soll.
11. Anträge des Zentralvorstandes:
  - a) § 4, Abs. 4, der Statuten soll gestrichen werden. Derselbe bedeutet eine Ungerechtheit gegenüber den außerordentlichen Mitgliedern, welche nur Pflichten, aber keine Rechte kennen.
  - b) § 4, Abs. 5, der Statuten: Der Jahresbeitrag wird von Fr. 1.40 auf Fr. 2.— erhöht.
  - c) Aus dem Vermögen des Schweiz. Hebammenvereins ist ein Betrag von 5000 Franken als Grundstock für eine Altersversorgung auszuscheiden.
  - d) Bezüglich der Mitgliedschaft beantragt der Zentralvorstand, es beim jetzigen Zustande bewenden zu lassen, da übrigens auch in den Statuten der Krankenkasse Einzelmitglieder vorgesehen sind, also auch diese Statuten einer Revision unterworfen werden müßten (siehe auch Artikel in Nr. 3 der „Schweizer Heb.“)
12. Wahl der Revisorinnen der Vereinskasse.
13. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalversammlung.
14. Umfrage.

### Traftanden für die Krankenkasse.

1. Abnahme des Geschäftsberichtes.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen.
3. Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.
4. Beurteilung von Rekursen gegen Entschiede der Krankenkasse-Kommission.
5. Nachträglicher Antrag der Sektion Sargans-Werdenberg: „Es soll das Krankengeld um ein Drittel verkürzt werden. — Grund dazu: Es sei schon vorgekommen, daß Hebammen die noch in einer zweiten Krankenkasse versichert (2 Fr. Taggeld und Arzt und Apotheke frei) als überversichert betrachtet worden sind.“
6. Verschiedenes.

Frau Akeret, Präsidentin.

### Traftanden für d. Generalversammlung

Dienstag den 5. Juni 1923, vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmzählerinnen.
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.
4. Rechnungsabnahme und Bericht der Revisorinnen.
5. Bericht über den Stand des Zeitungsunternehmens.
6. Bericht und Anträge der Delegiertenversammlung.
7. Wahlen und Bestimmung des Ortes der nächsten Delegierten- und Generalversammlung.
8. Umfrage. \* \* \*

Durch gütige Vermittlung von Fr. Wenger in Bern, ist uns nach Ablauf der festgesetzten Eingabefrist, wo die Traftandenliste bereits im Druck war, folgender Antrag der Sektion Baselfeldstadt übermittelt worden. Er lautet:

„Die Sektion Baselfeldstadt des Schweiz. Hebammenvereins beantragt der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenvereins die Gründung eines Zentral-Sekretariats des Schweizerischen Hebammenvereins.“

Begründung. Nicht nur von verschiedenen Sektionen, sondern auch von Ärzten und Behörden würde diese Idee begrüßt und befürwortet. Eine dringende Notwendigkeit würde mit dieser Beschlußfassung erledigt. Dem Sekretariat würden alle externen Angelegenheiten der Sektionen (also nicht beruflicher Natur) zur Erledigung überwiegen.

Dem Antrag liegt ein Begleitschreiben, datiert vom 6. April 1923 bei, unterzeichnet von Frau Meyer, Hebamme, Feldbergstraße 4, Basel. Der Antrag selbst aber ist weder unterzeichnet, noch trägt er einen Vereinsstempel.

\* \* \*

Indem wir allen Mitgliedern hievon gebührend Kenntnis geben, legen wir Wert darauf, sowohl die Delegierten, als auch die übrigen Kolleginnen aufzumuntern, an dieser wichtigen Tagung zu erscheinen und durch rege Mitarbeit das Interesse am Wohlergehen unseres Schweiz. Hebammenvereins zu bekunden. Nach getaner Arbeit soll der gemüthliche Teil ebenfalls nicht vernachlässigt werden, um sich gegenseitig auch von der angenehmen Seite kennen zu lernen, alte Freundschaften zu erneuern und neue zu pflegen. Bisheriger Uebung gemäß wird am ersten Versammlungstag ein gemeinschaftliches Abendessen und am zweiten ein gemeinsames Mittagessen stattfinden. Der Preis pro einzelnes Menu ist je Fr. 4.— (ohne Wein). Der Gastgeber bietet Gewähr dafür, daß seine Gäste in zufriedenstellender Weise bedient werden, weshalb wir alle Teilnehmer bitten möchten, daran teilzunehmen. Der Einfachheit halber empfehlen wir sowohl den Delegierten als den andern teilnehmenden Mitgliedern, sich bei Kollegin Frau Klüfziger, Hebamme in Solothurn welche in verdankenswerter Weise sich dem Zentralvorstand zur Verfügung gestellt hat, bis spätestens 1. Juni 1923 anzumelden, damit man über die Teilnehmerzahl Anhaltspunkte erhält, was in Bezug auf Verpflegung und event. Unterkunft notwendig ist.

Wir entbieten allen Mitgliedern kollegialische Grüße!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:  
Frau R. Sorg-Hörler, E. Schneyler,  
Bordensteig 4, Schaffhausen. Neuhausen.

### Eingesandt.

Zum Schweiz. Hebammentag möchte ich den werten Frauen einen herzlichen Gruß und Segenswunsch entbieten. Ich erinnere mich gerne an die letztjährige Tagung, da es mir vergönnt war, in Ihrer Mitte zu weilen und alle die

gütigen Frauen aus Nah und Fern zu begrüßen. Möchten die Verhandlungen zum Wohle der Sache verlaufen und insbesondere der Plan einer Altersversorgung Leben gewinnen. Es müssen Mittel und Wege gefunden werden dieses Problem zu lösen, denn wenn eine Frau es verdient einen sorgenlosen Lebensabend zu haben, so ist es gewiß die Hebamme. Also suchen Sie durchzudringen: „Mid lugg la gewinnt!“ sagt ein altes Sprüchwort. Frau Dr. Luzi, Chur.

### Krankenkasse.

#### Erkrankte Mitglieder:

Frau Maurer, Wetzlingen (Aargau).  
 Frau Haag, Winterthur (Zürich).  
 Frau Gysin, Läuflingen (Baselland).  
 Frau Wälti, Bern.  
 Frau Reeser, Schloßrued (Aargau).  
 Frau Kaufmann, Bernegg (St. Gallen).  
 Frau Kummer, Sempach (Bern).  
 Frau Schultheiß, Niesen (Baselland).  
 Frau Burri, Steffisburg (Bern).  
 Frau Rahm, Schaffhausen.  
 Frau Bullschlegel, Narburg (Aargau).  
 Frau Wagner-Buffrey, Münchenstein (Basell.).  
 Frau Vater, Belp (Bern).  
 Frau Ida v. Rohr, Witznau (Solethurn).  
 Frau Wipf, Winterthur, (Zürich).  
 Frau Höpli, Reihen (Aargau).  
 Frau Keller, Densingen, Spital Niederbipp.  
 Frau Wallier, Camischolo (Graubünden).  
 Frau Meyer, Lomiswyl in Selzach (Soleth).  
 Frä. Bolliger, Herheim (Aargau).  
 Frau Grau, Dietikon (Zürich).  
 Frau Emmenegger, Luzern.  
 Frau Caduff, Flims (Graubünden).  
 Frau Eigenmann, Bruggen (St. Gallen).  
 Mme Dard, Ballamand (Waadt).  
 Mlle Nessi, Lugano (Tessin).

Frau Steiner, Flumenthal, z. B. Basel.  
 Mme Allamand, Ber (Waadt).  
 Frau Wimmer, Hüttwilen (Thurgau).  
 Frau Mätzler, Wängi (Thurgau).  
 Frau Stampfli, Galten (Solethurn).  
 Frau Bumbacher-Hirzel Zürich.  
 Frau Gfeller, Bözigen (Bern).  
 Frau Zwingli, Neukirch (Thurgau).  
 Frau Bär, Amriswyl (Thurgau).  
 Frau Bollinger, Unterschächen (Uri).

#### Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Baumann-Nibeli, früher Rupperswil,  
 jetzt Buchs (Aargau).  
 Frau Graf-Ruef, Lauterbrunnen (Bern).  
 Frau Rötliberger, Nüti bei Büren (Bern).  
 Frau von Arx, Stühlingen (Solethurn).  
 Frau Sutter, Oberchan (St. Gallen).  
 Frau Ranfer, Maienfeld (Graubünden).  
 Frau Weber, Biefen (Baselland).

#### Str.-Nr. Eintritte:

56 Frä. Käthe Unternährer, Romoos (Luzern)  
 27. April 1923.  
 17 Frau Marie Seeholzer, Schwyz  
 25. April 1923.

Sie sind uns herzlich willkommen.

#### Die Krankenkassenkommission in Winterthur.

Frau Akeret, Präsidentin.  
 Frä. Emma Kirchhofer, Kassierin.  
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

### Vereinsnachrichten.

**Sektion Aargau.** Unsere letzte Versammlung im Hotel „Röbli“ in Brugg war von 37 Mitgliedern besucht. Das Protokoll wurde verlesen und genehmigt. Als Delegierte nach Solethurn wurde von der Versammlung unsere Präsidentin Frä. Marti gewählt, als Ersatz Fr. Günther.

Ziel zu reden gab natürlich die abgefasste Hebammenverordnung, welche uns letzter Tage zugefandt wurde und mit dem 15. April 1923 in Kraft getreten ist. Währenddem in derselben unseren postulierten Tagen Rechnung getragen wurde, ist die Wartgeldentschädigung daraus verschwunden. Es wird beschloffen, zwecks Orientierung der Bevölkerung die Tagen in einigen Aargauer Blättern erscheinen zu lassen. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Wildeggen bestimmt und hoffen wir jetzt schon auf eine zahlreiche Beteiligung, da wir beabsichtigen, dem Schloß Wildeggen einen Besuch abzustatten. Der Vortrag von Herrn Dr. Sarbach über Puerperalfieber und innere Untersuchung hat allgemeinen Beifall gefunden und verdanken wir Herrn Dr. Sarbach seine ausführlichen Voten auf's Beste.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

**Sektion Appenzell.** Unsere Frühjahrsversammlung im Gasthaus zur „Erle“ in Speicher am 16. April war ordentlich besucht. Als Delegierte an den schweizerischen Hebammentag in Solethurn wurde Frau Heierle in Gais gewählt. Nach Erledigung unserer Vereinstaktanden hielt uns Herr Dr. med. Berg einen Vortrag. Ebenso interessant wie belehrend, hörten alle den Erklärungen des Herrn Doktor zu, und danken wir ihm für seine Bemühungen herzlich.

Möchte auf diesem Wege noch alle meine werten Kolleginnen von Inn- und Außerrhoden darauf aufmerksam machen, daß sich in Herisau, im „Martahaus“ (Spittelstraße), eine Mütterberatungsstelle befindet für unbemittelte Frauen, geleitet von Frau Dr. med. Trösch, jeden Freitag von 4 bis 5 Uhr abends. Sie dient hauptsächlich dazu, Müttern, welche in der Kinderpflege noch unerfahren sind, Aufklärung zu geben.

Die Präsidentin: Frau Himmelberger.

# MOLOCO

## das milchtreibende Mittel für stillende Frauen

Sofort nach der Geburt sollte jede Frau Moloco einnehmen und damit nicht warten, bis die Milch zu versiegen beginnt. Durch Moloco hat die Frau auf Monate hinaus genügend Milch, dass sich ihr Kindlein satt trinken kann.

Folgendes Zeugnis bestätigt die hohe Wirksamkeit des Moloco:

Gais, den 5. April 1923.

„Kann Ihnen mit Freuden berichten, dass auch ich mit Moloco sehr gute Erfolge gehabt habe.“

sig. Frau B. H., Hebamme.“

### Hebammen Vorzugspreise

Moloco ist erhältlich in Schachteln à 50 Stück Fr. 5.—, à 250 Stück Fr. 15.— in den Apotheken oder durch den Fabrikant:

## Hausmann A.-G., St. Gallen

**Sektion Baselstadt.** Unsern Mitgliedern von Stadt und Land zur Kenntnis, daß am 30. Mai, nachmittags 4 Uhr, eine Sitzung stattfindet. Herr Dr. Deri hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, einen Vortrag zu halten. Die Mitglieder sind gebeten recht zahlreich zu erscheinen. In der letzten Sitzung wurden zwei Delegierte nach Solothurn gewählt, und zwar Frau Burri und Frau Reinhard.

Der Vorstand.

**Sektion Bern.** Unsere letzte Monatsversammlung war sehr gut besucht. Der Vortrag über „Schmerzlose Geburt“ wurde mit großem Interesse angehört. Dem Vortragenden, Herrn Dr. Hürzeler, sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. An die am 4. und 5. Juni in Solothurn stattfindende Generalversammlung sind als Delegierte Frau Bucher und Fräulein Negenter gewählt. Da die Zugverbindungen dorthin sehr gut sind, wird eine recht zahlreiche Beteiligung erwartet. Die Delegierten fahren mit dem Zug 13 Uhr 25 S. B. B. Unsere nächste Vereins-sitzung findet im Juli statt.

Der Vorstand.

**Sektion Freiburg.** Unsere diesjährige kantonale Hebammen-Versammlung findet Dienstag den 19. Juni 1923, morgens punkt 10 Uhr, im Hygienischen Institut in Freiburg (Perolles) statt. Die Herren Dr. von Humann und Professor Glücksmann haben uns ihre Teilnahme zugesagt. Ersterer wird uns einen lehrreichen Vortrag mit Lichtbildern halten. Nach dem geschäftlichen Teil wird im Hotel „Sternen“, Komontgasse, ein Mittagessen zum Preise von 4 Fr. (ohne Wein) serviert.

Wir möchten unseren Kolleginnen noch einmal in Erinnerung bringen, was eine Hebamme, welche einer Sektion und dem Schweizerischen Hebammenverein angehört, für Beiträge zu leisten hat. Dies, um verschiedene Irrtümer und

das Refüsieren der Nachnahmen einmal aus dem Wege zu schaffen. Es gibt immer noch Mitglieder, die der Meinung sind, sie bezahlen die gleiche Nachnahme zweimal, und dann wird einfach refüsiert, was der Kassierin viel unnützes Schreiben und der Sektion Kosten verursacht, was unbedingt verbessert werden muß. Jede Kollegin soll regelmäßig folgende Nachnahmen einlösen:

1. Beitrag in die Krankenkasse per Jahr 36 Fr., welcher vierteljährlich per Nachnahme im Betrage von Fr. 9.20 durch die Krankenkassen-Kommission in Winterthur erhoben wird.
2. Jahresbeitrag des Schweiz. Hebammenvereins von Fr. 1.60, einliefert durch die jeweilige Zentralkassierin.
3. Obligator. Abonnement der „Schweizer Hebamme“ von Fr. 3.20, einliefert von Bern.
4. Jahresbeitrag der Sektion Freiburg von Fr. 4.20, einliefert von Freiburg. Die Nachnahme für 1923 wird auf den 15. Mai zugesandt. Hoffe, daß Alle diese Nachnahmen pünktlich einlösen werden.

Wir hoffen und wünschen, daß auch Freiburg an der Generalversammlung in Solothurn vertreten sein wird. Mögen alle ihr Möglichstes tun, nur dann kommen wir ans Ziel.

Auf zahlreiches und baldiges Wiedersehen hoffe ich.  
Der Vorstand.

**Sektion Glarus.** Nach langem Schweigen wagt sich auch die Glarner Sektion wieder einmal an die Öffentlichkeit. Bei Anlaß unserer Hauptversammlung hielt uns Herr Dr. Frigischi einen interessanten wie lehrreichen Vortrag über eine arge Feindin des Wochenbettes, die „Trombose“. Verschiedene neue Beobachtungen, auf welche uns Herr Dr. Frigischi aufmerksam machte, lassen den Besuch der Wiederholungskurse aufs neue dringend und wünschenswert erscheinen.

Leider geschah in unserem Kanton auf diesem Gebiete bisher herzlich wenig; doch nun will uns Herr Dr. Frigischi als ärztliche Autorität unseres Landes in gütiger Weise zur Seite stehen, und so haben wir in Zukunft gute Hoffnung für das Fortbildungsweesen unserer Mitglieder.

Auch der gemüthliche Teil blieb nicht fern, und waren die wenigen Stunden nur zu bald verfloßen. Wir trennten uns, auf ein recht baldiges Wiedersehen hoffend.

Unsere letzte Versammlung vom April war leider nicht zahlreich besucht, obschon wir verschiedene Traktanden zu erledigen hatten und gerne die Aeußerungen aller Mitglieder angehört hätten. Als Delegierte für die Generalversammlung wurde unsere Präsidentin Frau Wild bestimmt, und habe ich an Frau Flückiger in Solothurn bereits Mitteilung gemacht, welche Mitglieder an der Generalversammlung teilnehmen. Anläßlich dieser Mitteilung, möchte ich diejenigen Mitglieder unserer Sektion bitten, die bei unserer letzten Zusammenkunft nicht anwesend waren und an der Generalversammlung teilzunehmen gedenken, persönlich bei Frau Flückiger Anmeldung zu machen.

Ich wünsche allen Kolleginnen recht schöne Stunden und denen von 1911/12 in Zürich viel liebe Grüße!

Für den Vorstand: A. Rickli-Fehr.

**Sektion Luzern.** Die Versammlung vom 15. April, mit Vortrag von Frä. Dr. Neumann über „Säuglings-Ernährung“, war trotz der schlechten Witterung ziemlich gut besucht. Frä. Doktor war so liebenswürdig, uns den Vortrag zum Drucke zu überlassen, und wird derselbe später in der Hebammen-Zeitung veröffentlicht werden. Für die lehrreichen Worte und guten Ratschläge, die sich jede Kollegin holen konnte, danken wir der verehrten Referentin auch an dieser Stelle aufs Beste.

# Dr. Wander's Malzextrakte

	Flacon	Kilogram
Rein, gegen Hals- und Brustkatarrhe . . . . .	Fr. 2.—	Fr. 5.—
Mit Jodeisen, gegen Skrofulose, Lebertransersatz . . . . .	„ 2.50	„ 6.—
Mit Kalk, für knochenschwache Kinder . . . . .	„ 2.50	„ 6.—
Mit Eisen, gegen Bleichsucht, Blutarmut etc. . . . .	„ 2.50	„ 6.—
Mit Bromammonium, erprobtes Keuchhustenmittel . . . . .	„ 2.50	„ 6.—
Mit Glycerophosphaten, gegen Nervosität . . . . .	„ 2.50	„ 6.—
Mit Pepsin, bei Verdauungsschwäche . . . . .	„ 2.50	„ 6.—

Zugleich Arznei und Stärkungsmittel.

Seit 56 Jahren ärztlicherseits verordnet.

In allen Apotheken erhältlich.

Um alle näheren Auskünfte wende man sich direkt an

**Dr. A. Wander A.-G., Bern.**



Wir hoffen, daß der geplante Ausflug bis Ende Juni zur Ausführung kommt, und werden wir die Mitglieder durch Karten einladen.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

**Sektion Rhäta.** Unsere nächste Versammlung findet Pfingstmontag den 21. Mai, nachmittags, in Realta statt. Herr Luffli war so freundlich, uns zur Besichtigung des neuen Altersasyls einzuladen; wir hoffen gerne, daß dieser Einladung recht viele Kolleginnen nachkommen werden. Nachher wichtige Verhandlungen und Kaffee im Gasthaus zum „Abler“ in Cazis. Bitte noch, für jede Versammlung auch die Bündner Zeitung zu beachten, im Falle die Versammlung verschoben werden müßte. Die Sachen für die Altersversorgung bitte mitzubringen oder an meine Adresse zu senden. Beiträge in bar werden gerne entgegen genommen.

Mit kollegialem Gruß!

Frau Vandli.

**Sektion Sargans-Werdenberg.** Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 24. Mai, nachmittags 3 Uhr, auf dem Schloß Sargans statt. Wir möchten alle Kolleginnen bitten, der Versammlung beizuwohnen. Speziell machen wir darauf aufmerksam, daß die jungen Mitglieder unserer Sektion doch etwas mehr Interesse für die ganze Sache zeigen sollten. Die Delegierten nach Solothurn müssen gewählt werden, und wichtige Traktanden sind zu besprechen. Also auf aufs Schloß Sargans! Bitte, das Datum nicht zu übersehen!

Der Vorstand.

**Sektion Schaffhausen.** Die diesjährige Frühjahrsversammlung fand am 30. April 1923 zum ersten Mal in Ramfen statt. Die Kolleginnen hatten sich zahlreich eingefunden. Der größte Teil der Mitglieder wurde mit dem „Ramfener-Heimatschutz-Auto“ (d. h. zweiperdiger Leiterwagen!) im deutschen Gottmadingen abgeholt.

Unter fröhlichem Gesang ging's durch die prächtige Landschaft mit blühenden Obstbäumen, Ramfen zu. Die Vereinsgespräche wurden rasch erledigt; als Delegierte nach Solothurn wurde Frau Thierstein gewählt.

Ein guter Kaffee erfrischte uns Herz und Gemüt. Ein von den Ramfener gestelltes Quartett half, die gute Stimmung noch zu erhöhen. Dann kam Herr Dr. Fräsel, um die Anwesenden mit einem Vortrag zu belehren. Derselbe war aber nicht, wie auch schon, über Beckenenge oder Blutungen gehalten, sondern, was alle sehr interessierte, über eine dreizehnjährige Praxis in den Bergen von Graubünden. Was der geehrte Herr Dr. über seine beruflichen wie seelischen Erfahrungen erzählte, von seiner großen Opferfreudigkeit, welche die Hebammen nie vergessen sollen, trotz Reid und Mißgunst, ging allen recht zu Herzen und hat die Zuhörenden tief ergriffen. Wie schwer es die Ärzte oft haben, wo keine Hebammen sind, wurde recht klar vor Augen geführt, und wie dort die Leute auf den Arzt angewiesen sind, und er den Leuten nicht nur als Arzt, sondern auch als Menschenfreund zur Seite stehen muß. Wir danken Herrn Dr. Fräsel an dieser Stelle nochmals recht herzlich dafür.

Die Zeit zum Ausbruch rückte heran und fröhlich ging's wieder per „Auto“ dem deutschen Gottmadingen zu, mit dem Bewußtsein, einige genussreiche Stunden verlebt zu haben. Per Bahn ging's dann weiter nach Schaffhausen.

Der Vorstand.

**Sektion Solothurn.** Unsere Versammlung vom 24. April, verbunden mit ärztlichem Vortrag, war gut besucht. Da Herr Dr. Spiller in Solothurn telephonierte, er könne erst um 15 Uhr erscheinen, ging's zum Geschäftlichen über. Die Präsidentin hieß alle herzlich willkommen und verlas die Traktanden für den Hebammentag in Solothurn. Auch wurden

alle Kolleginnen eingeladen, an diesem Fest teilzunehmen. Herr Storch soll um diese Zeit zu Hause bleiben, damit wir unsere verehrten Kolleginnen aus allen Schweizergauen begrüßen und ihnen ein paar fröhliche Stunden bereiten können. Seien Sie uns alle herzlich willkommen im Städtchen Solothurn, was für uns Solothurner Hebammen eine Ehre und Freude ist.

Als Delegierte wurden vorge schlagen und gewählt Fräulein Holbener und Frau Stern. Auch der gewünschte Glücksfack wurde von allen Teilnehmerinnen angenommen, deshalb bitten wir alle Kolleginnen, ihre Geschenklein an Frau Thalman, Friedhofplatz, und Frau Klädiger, Schmiedengasse, Solothurn, zu senden, doch so bald wie möglich, damit die Säckelchen noch einigermaßen reguliert werden können.

Herr Dr. Spiller erschien um 15 Uhr und nahm die Aufmerksamkeit der Zuhörerinnen voll auf in Anspruch. Das Thema des interessanten Vortrages lautete: „Seelische Störungen im Entwicklungsalter“. Derselbe wird in einer der nächsten Nummern erscheinen, weil wir hoffen, eine jede Leserin werde ein großes Interesse daran haben, wie auch wir Zuhörerinnen dieses hatten. Nochmals danken wir dem Herrn Doktor für seine mühevolle Arbeit und für sein freundliches Entgegenkommen. — Nach dem Vortrag ging's zum Zvieri; da der Magen nicht mehr recht zufrieden war, schmeckte uns das selbe vortrefflich. Leider gingen die Stunden zu schnell dahin und wir mußten von einander gehen. Der Beruf wird etliche wohl schon am Abend wieder in Anspruch genommen haben. Nochmals ein herzliches „Willkomm“ im Solothurner Städtchen! Wir hoffen auf ein fröhliches Wiedersehen unserer Kolleginnen, besonders derjenigen von St. Gallen vom Jahre 1920.

Für den Vorstand, die Aktuarin:  
Frau Stern-Kumli.



# Biomalz

## Das unübertreffliche natürliche Kräftigungsmittel für Jung und Alt

### Hebammen

Euer verantwortungsvoller Beruf verlangt von Euch fortwährende Bereitschaft. Bereitsein aber heisst gesund sein. Die Ausdauer und Widerstandskraft seines Körpers erhält man sich bekanntlich am besten durch eine Aufrischung- und Verjüngungskur mit Biomalz. Gerade jetzt ist der richtige Zeitpunkt hierfür. Appetit und Verdauung werden angeregt. Blut- und Säftestockungen verschwinden, und die Nerven werden durch Zufuhr von leicht assimilierbarem Nerven-Nährstoff erfrischt und gestärkt. Die Wirkung einer Biomalzkur zeigt sich nicht nur innerlich durch ein restloses Wohlbefinden, sondern auch äusserlich in einem frischen, blühenden Aussehen.

### Werdende Mütter

nehmen Biomalz mit ganz besonderem Erfolg. Der in diesem unübertrefflichen Kräftigungsmittel in sterilisierter Form enthaltene Malzextrakt fördert und reguliert den Stoffwechsel. Das Glycerophosphat speist und kräftigt unmittelbar das Nervensystem, und die phosphorsauren Nährsalze führen dem übrigen Organismus wertvolle Elemente zu. Schwächestände, Gereiztheit und Apathie während der Schwangerschaft verschwinden, da dies oft nur die Folgen eines schlechten Ernährungszustandes und eines geschwächten Nervensystems sind. Biomalz kräftigt den Körper, erhält ihn widerstandsfähig und bereitet dadurch eine leichte Geburt vor.

### Stilende Frauen

sollten darauf aufmerksam gemacht werden, dass Biomalz nicht nur möglichst rasch über die Schwäche des Wochenbettes hinweghilft, sondern namentlich auch in ganz besonderer Weise bei der jungen Mutter die Milchsekretion fördert und dadurch ermöglicht, die für das Kind so wichtige Brusternährung durchzuführen. Zahlreiche ärztliche Zeugnisse bestätigen dies. Biomalz ist überall à Fr. 2.— und Fr. 3.50 die Dose erhältlich und hat den Vorteil, dass es ohne weitere Zubereitung, aber auch in Milch, Cacao, Tee, Kaffee, Suppen etc. genommen werden kann. Jede weitere Auskunft, sowie Broschüren auf Wunsch kostenlos durch die

**Schweiz. Kindermehlfabrik, Diätet. Abteilung Biomalz, Belp.**

**Sektion St. Gallen.** Unsere Versammlung vom 1. Mai war nur mäßig besucht. Als Delegierte nach Solothurn wurden Frau Martin und Frau Müller gewählt. Hierauf wurden die Traktanden der Delegierten- und Generalversammlung durchberaten und hierüber Entschlüsse gefasst. Den Mitgliedern, welche bis jetzt die eutsche Hebammenzeitung zugesandt erhielten, teilen wir mit, daß dieselbe nicht mehr abonniert wurde. Die ständigen, von Monat zu Monat sich steigenden Nachzahlungen, veranlaßten uns zu diesem Entschluß.

Unsere nächste Versammlung findet am 26. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt. Das 25jähr. Jubiläum feiern: Frau Bischof, Goldach; Frau Hauser, Engelburg und Frau Raschle, Degeräheim; das 40 jährige: Frau Weber, Wintikon und Frä. Hüttenmojer, St. Gallen. Wir hoffen zu diesem Festchen eine recht zahlreiche Beteiligung erwarten zu können.

Der Vorstand.

**Sektion Winterthur.** Wir bringen den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am Donnerstag den 17. Mai im „Erlenhof“ stattfindet und bitten um recht zahlreiches Erscheinen, da die Anträge zur Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins beraten werden und die Delegierten zu wählen sind. Gleichzeitig laden wir alle unsere Kolleginnen ein, am diesjährigen Hebammentag in Solothurn zu erscheinen.

Der Vorstand.

**Sektion Zürich.** Unsere letzte Versammlung vom 27. März war ordentlich besucht, aber leider vermißt man dabei immer viele unserer jungen Kolleginnen. Sind sie wirklich so voll beschäftigt, daß sie beruflich verhindert sind, die Versammlungen zu besuchen? Wir glauben kaum.

Die Aprilversammlung fiel wegen der kantonalen aus. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 29. Mai, nachmittags halb drei Uhr, im Hörsaal der Frauenklinik statt. Frä. Dr. Wirz, Kinderärztin, hat die Güte uns mit einem Vortrag über „Kinderkrankheiten“ zu beehren. Es wäre sehr erfreulich, an diesem für uns sehr wichtigen Vortrag recht viele Kolleginnen erwarten zu können, damit die Vortragende nicht leeren Bänken predigen muß. Eine herzliche Einladung ergeht daher an alle Kolleginnen, Mitglieder und Nichtmitglieder, an dieser letzten Versammlung vor der Generalversammlung recht zahlreich teilzunehmen, damit auch die publizierten Anträge für die Generalversammlung noch besprochen werden können. Neueintretende stets herzlich willkommen.

Der Vorstand.

**Hebammenverband des Kantons Zürich.** Die am 24. April im Volkshaus in Zürich abgehaltene konstituierende Versammlung wählte in den kantonalen Vorstand als Präsidentin: Vina Jäger, Zürich; Vizepräsidentin: Frau Enderli, Winterthur; Aktuarin: Frau B. Maurer, Zürich; Kassierin: Frau Bär, Wülflingen; Bestgerin: Frä. Stähli, Dübendorf.

Der kantonale zürcherische Hebammenverband stellt sich die Aufgabe, die bestehenden Verträge der Gemeindehebammen, soweit diese offenbare Mißstände aufweisen, nach Möglichkeit einer Revision zu unterziehen und die Bestimmungen neu abzuschließender Verträge im Interesse der betroffenen Kollegin zu beeinflussen. Viele Verhältnisse bedürfen dringend der Sanierung. Es ergibt sich daraus die notwendige Forderung, daß inskünftig ausnahmslos alle Verträge zwischen Gemeinde und Hebamme dem kantonalen Vorstand zur Prüfung vorgelegt werden. Durch eine Eingabe an die kantonale Ärztegesellschaft soll erwirkt werden,

daß in der Folge zu Geburten und Fehlgeburten seitens der Ärzte Hebammen zur Assistenten zugezogen werden, zur Besserung der gegenwärtigen Zustände.

Der Vorstand des kant. zürch. Hebammenverbandes.

### Nervöse Kinder.

Die nachteilige Wirkung des Kaffees, oder vielmehr des darin enthaltenen Coffeins, auf das Nervensystem, übrigens auch auf Herz, Nieren und Verdauung, ist bekannt. Es weiß auch jede stillende Mutter, daß manche Speisen und Getränke, die sie selbst ganz gut verträgt, dem Kinde Beschwerden verursachen, weil die schädlichen Wirkungen in die Muttermilch übergehen. Es ist nun klar, daß teils auf diesem Wege, teils schon vor der Geburt, das Nervensystem der Kinder sehr ungünstig beeinflusst wird, wenn die Mutter regelmäßig Kaffee genießt. Daß auch für größere Kinder das Coffein ein sehr bedenkliches Genußmittel ist, ebenso bedenklich wie Alkohol und Tabak, wird jeder Arzt bestätigen. Enthalten doch schon drei bis vier Tassen mittelstarken Kaffees mehr Coffein als der Arzt zu Heilzwecken verordnen darf! werdende und stillende Mütter sollten deshalb nur den coffeinfreien Kaffee Hag genießen und auch die Kinder sollten, mindestens bis zum 15. Lebensjahr, keinen andern Kaffee erhalten. Der Kaffee Hag hat alle guten Eigenschaften des gewöhnlichen Kaffees, das volle Aroma, den vollen Kaffeegeschmack, dieselbe anregende Wirkung, aber ohne die erwähnten schädlichen Nebenwirkungen. Versuche, die der erste Oberarzt der Klinik Zürich anstellte, bestätigten das neuerdings. (Schweizer Archiv für Neurologie und Psychiatrie, Band IX, Heft 2.)

# BEBESANA

## ist das beste Kinder-Zwiebackmehl

Ein einziger Versuch wird Sie überzeugen!

Arztlich erprobt und bestens empfohlen!

Gesetzlich geschützt!



Gesetzlich geschützt!

Verlangen Sie **BEBESANA**, denn nur das Beste ist für die Kinderchen gut genug.

Erhältlich in Büchsen mit Gebrauchsanweisung, per Büchse à **Fr. 1.60** in Drogerien und besseren Lebensmittelgeschäften, oder direkt beim Fabrikanten

**Jonas Bühler, Nährzwieback und BEBESANA-Kindermehl, Flüelen**

➔ **Hebammen Spezialpreise!** ➔



## DIALON

## Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: **H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.**

Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens  
Langgasse-St. Gallen

Geburtskartenertrag  
für das I. Quartal 1923.

Es freut uns sehr, daß wir von den schönen Erfolgen für Geburtskarten berichten dürfen. Herzlich danken wir allen Hebammen, die tätig waren uns Gaben zuzuhalten.

Wir haben zu verzeichnen:

Aargau	8 Gaben	Fr.	57.—
Appenzell	1 " " " "	"	2.—
Basel	1 " " " "	"	2.—
Bern	6 " " " "	"	32.—
Genf	5 " " " "	"	105.—
Graubünden	2 " " " "	"	6.—
Neuenburg	2 " " " "	"	11.—
St. Gallen	5 " " " "	"	21.—
Schwyz	3 " " " "	"	22.—
Schaffhausen	1 " " " "	"	25.—
Uri	1 " " " "	"	4.—
Zürich	15 " " " "	"	157.—
Total 50 Gaben		Fr.	444.—

Sehr freuen würden wir uns, wenn die ehelichen 10 andern Kantone auch mitmachen würden. Jeder Kanton hat Blinde und unter diesen erwarten so viele sehlichst unsere und Ihre Hilfe! Wir senden Ihnen gerne die nötigen Zirkulare und Aufschlüsse und bitten Sie herzlich, deder zu gedenken, die nie die Welt sehen und oft mit der größten Entbehrung durchs Leben gehen. Werden Sie nicht müde, Gutes zu tun!

Die Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens, Langgasse-St. Gallen.

Vom Wachstum der Kinder.

Vom 10. Lebensjahre beginnen Knaben und Mädchen in ihrer Art, zu atmen, einen Unterschied zu zeigen. Die Mädchen atmen mehr durch Hebung und Senkung des Brustkorbes; die Knaben bedienen sich in erster Linie der Zwerchfellatmung. Im allgemeinen schwankt die Gestaltung des Brustkorbes bei den einzelnen Kindern in weiten Grenzen, da sie von einer ganzen Reihe von Momenten, z. B. der Entwicklung der Bauchmuskulatur, der Füllung des Leibes abhängt. Infolgedessen ist auch die Art der Atmung unter den verschiedenen Kindern individuell verschieden.

Unter den inneren Organen interessieren vor allem die Wachstumserscheinungen des Herzens, des Pumpwerkes für den Blutkreislauf. Werden doch die Ansprüche an die Kraft des Herzens mit dem Wachstum aller Organe und der zunehmenden Beweglichkeit des Kindes immer größer. Das Verhalten der Herzmasse zum Körpergewicht, das unter normalen Verhältnissen einen gewissen Maßstab für die Größe der Herzleistung gibt, ist beim Neugeborenen am größten, beginnt dann zu sinken und mit dem zweiten Lebensjahre wieder zuzunehmen. Während die jährliche Wachstumsgröße in den folgenden Jahren ungefähr 6 bis 7 Prozent beträgt, erfährt sie während der Reifeentwicklung des Kindes eine Steigerung auf 20 Prozent und mehr. Geht das Wachstum des Herzens mit den während der Reifeentwicklung außerordentlich gesteigerten allgemeinen Wachstumsvorgängen nicht parallel, sondern bleibt hinter ihnen zurück, dann entsteht eine Reihe von Krankheitserscheinungen von seiten des Blutkreislaufsystems.

Die im Kreislaufsystem während des Wachstums eintretenden Veränderungen finden ihren

sinnfälligen Ausdruck in der Veränderung der Zahl der Schläge. Die Zahl der Pulschläge beträgt im ersten Jahre 130, im zweiten bis vierten Jahre 120 bis 110, in der zweiten Zählungsperiode 80 bis 90.

Das Wachstum veranlaßt dem Wachstumstrieb der Zellen seinen Urprung. Der Wachstumstrieb ist im Keim gegeben. Er ist bei den verschiedenen Individuen verschieden groß. Neben mächtig aufstrebenden Kindern sind solche, die weit unter dem Mittelmaß zurückbleiben. Kennen wir einerseits auch heute noch kein Mittel, um ein stärkeres Wachstum beim Menschen zu erzwingen als durch die Anlage gegeben ist, so gibt es doch andererseits Schädlichkeiten, die die volle Entfaltung des Wachstumstriebes hemmen, z. B. dauernde Unterernährung. Damit ist aber nicht gesagt, daß eine Kost besonders kräftig sein muß, um das Wachstum in erwünschter Weise zu begünstigen. Die Wachstumsstoffe muß allerdings die zum Aufbau des Organismus notwendigen Bausteine (vor allem Eiweiß und Mineralstoffe) in genügender Menge enthalten; diese ist jedoch, wie die Ermittlung des Nahrungsbedarfs im Säuglingsalter lehrt, keineswegs besonders groß. Ja gerade die Ervorsorgung der Wachstumsorgane im Säuglingsalter hat uns gelehrt, daß die Frauenmilch, die die besten Wachstumsbedingungen schafft, nur kleine Mengen von Eiweiß und Salzen enthält. Durch Ueberernährung gesteigertes Wachstum erzielen zu wollen, ist ein sinnloses Unternehmen. Ueberernährung beschleunigt nicht das Wachstum, sondern führt zu einem fehlerhaften Genaufbau. Die Gewichtszunahme, die manchmal als Folge der Ueberernährung auftritt, bedeutet keineswegs erwünschtes Wachstum, sondern unerwünschte Ansammlung von Fett und Wasser, die die Widerstandsfähigkeit des Kindes herabsetzt. Vorstehende Ausführungen über die körper-

Hebamme gesucht.

In eine Gemeinde von 4000 Einwohnern, in schöner Gegend konzentriert, wo nur eine Hebamme den Beruf ausübt, wird eine zweite jüngere evangelische Hebamme gesucht. Aspirantinnen, verheiratete bevorzugt, die über praktische Erfahrung und neugestaltete Ausbildung verfügen, mit Frauen liebevoll umzugehen sich gewohnt sind, wollen Referenzen, Zeugnisabschriften, sowie nähere Personalangaben zur Weiterbeförderung einjenden unter Nr. 660 an die Exped. dieses Blattes.

Verstopfung als Grundursache  
des Frauenleidens

Obwohl man längst weiß, dass mit der immer mehr zunehmenden Verbreitung der Verstopfung auch die Frauenleiden immer mehr überhand genommen haben, wurde erst in letzter Zeit erkannt, dass die Verstopfung oft die einzige Ursache der letzteren ist und zwar aus folgenden Gründen. Chronische Verstopfung bewirkt stets Ueberreizung des Darms, die sich auch auf den ihm anhängenden Wurmfortsatz überträgt und dessen Entzündung, die sogenannte Blinddarmentzündung hervorruft. Nach der Statistik der Chirurgie leiden bei uns über drei Viertel aller Menschen an dieser, die meistens glücklicherweise in so geringem Grad, dass sie es nie fühlen. Aber schädlich ist sie immer. Denn die vom Wurmfortsatz ausgesonderten Exsudate entzünden die ihm benachbarten und als offene Schläuche in die Bauchhöhle ragenden Eileiter und durch diese auch die andern Sexualorgane. Nach und nach werden auch die übrigen Bauchorgane von der Entzündung mitgeriffen und das Blut überträgt die in ihnen entstehenden schädlichen Stoffe nach allen Organen des ganzen Körpers. — Die Verstopfung schadet aber auch durch direkte Verschlechterung des Blutes, weil sie die Verdauung stört und dadurch schlechte Stoffe aus dem Darm ins Blut gelangen. Es entstehen dann solcherlei Zustände, in denen man von sich sagt, man sei wohl nicht krank, aber auch nicht gesund, ohne zu wissen, wo es eigentlich fehlt. Guter ärztlicher Rat ist dafür oft viel wert.

Eine neue und überaus segensreiche Erfindung, der Mello, hat gelehrt, dass das besonders bei Damen sehr häufige Zurückbleiben der Darmgase die größte Ursache der Verstopfung ist. Mit Inanspruchnahme des Mello, ein auch im Sitzen ganz unfühbares Afterröhrchen, mit welchem man die Darmgase absolut unhörbar und auch ohne üblen Geruch entfernt, vergeht nicht nur die habituelle und die alimentäre, sondern auch die kramplhafte Verstopfung, auch in veraltetsten Fällen überraschend schnell und für immer. Während mit Abführmitteln und Klistieren mehr verdorben, als genützt wird, hilft der Mello ohne jede üble Nebenwirkung. Die Tätigkeit des ganzen Darms und damit auch die der anderen Organe, besonders der Sexualorgane, wird viel besser und die meisten Beschwerden vergehen dann sehr schnell. Weil sich das ganze Befinden bessert, sieht man bald auch viel frischer und gesünder aus.

Gebrauch und Reinigung des Mello, den man nur zur Darmentleerung herausnimmt, ist in keiner Art unangenehm. Er ist bereits in vielen Tausenden im Gebrauch und bestens bewährt. Mindert die Beschwerden der Schwangerschaft. Fördert die Entstehung der Muttermilch und bessert auch deren Güte ganz bedeutend. — Prospekt gratis und franko. — Mello aus Hartgummi 15 Fr.; Mello S aus Metall 25 Fr. Für Hebammen hoher Rabatt! Erhältlich in allen bessern Apotheken und Sanitätsgeschäften oder direkt bei uns franko und zollfrei nach Einzahlung auf unser schweizer. Postcheckkonto VIII 7600 in Zürich. KIRCHHOFF & Co, STUTTGART 6 a 1 Auf Wunsch zur Probe! Bei Rückzahlung 3 Fr. Abzug für Spesen.

Wir müssen unbedingt  
Ihre bewährte  
Tormentill-Crème haben

für einen Kranken. Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns . . . . So schreibt das Reformhaus Th. Feuser in Coblenz (Rheinland).

Okie's Wörshofener Tormentill-Crème hat sich vorzüglich bewährt bei: Wunden aller Art, Entzündungen, Krampfadern, offenen Beinen, Hämorrhoiden, Ausschlägen, Flechten, Wolf, wunden, empfindlichen Füßen etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Apotheken und Droguerien. 615 a

F. Reinger-Bruder, Basel.

Spezialhaus für komplette  
Bébé- und Wöchnerinnen-

Ausstattungen

Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel Für Hebammen Vorzugspreise. Preislisten zu Diensten.

Marguerite Ruckli, vorm. Frau Lina Wohler, 616 Freiestrasse 72, Basel.

Fieberthermometer

mit Prüfungsstempel 652 1 Stück Fr. 1.25 3 Stück Fr. 3.50 versendet die

Schwanenapotheke Baden (Aargau).

Landesausstellung Bern 1914



Goldene Medaille

SCHUTZ-MARKE

Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nahrungsmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

**Brustsalbe „DEBES“**  
unentbehrlich  
für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor **Brustentzündungen** (Mastitis) und deren **verhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind.** — Verordnen Sie immer **ausdrücklich: Brustsalbe „DEBES“** mit **sterilisierbarem Glasspatel** und mit der Beilage **„Anleitung zur Pflege der Brüste“** von **Dr. med. F. König**, Frauenarzt in Bern

Preis: **Fr. 3.50.** **Spezialpreise für Hebammen.**

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten **Dr. B. STUDER**, Apotheker, **BERN.** 626



liche Entwicklung des kindlichen Organismus während des Wachstums nach der Säuglingsperiode sind natürlich keineswegs erschöpfend, sie dürften aber genügen, um das Verständnis für die Maßnahmen einer rationellen Pflege und Ernährung zu erhöhen.

Die Grundlage für unsere Erziehungsmaßnahmen sollte unsere Kenntnis von der geistigen Entwicklung des Kindes bilden. Merkwürdigerweise besitzen wir aber von dieser keine grundlegende Darstellung, obwohl es uns an guten Erziehungsbüchern nicht mangelt.

Wir wollen daher an dieser Stelle nur einige markante Punkte aus der Entwicklung der geistigen Tätigkeit des Kindes und der Eigenheiten seiner Psyche herausheben.

Das Kind beginnt mit etwa  $\frac{1}{4}$  Jahren zu sprechen. Ende der zweiten Jahres umfasst der kindliche Wortschatz ungefähr 500 bis 800 Worte, Ende des fünften Jahres nähert sich die kindliche Sprache der des Erwachsenen schon recht stark. So sind die Fragefucht des Kindes, die vom 5. bis 8. Jahre am größten ist, von seiten der Sprechfähigkeit keine Schranken gezogen.

Das kindliche Seelenleben unterscheidet sich in einem kardinalen Punkt von dem des Erwachsenen, d. i. in der Leichtbeweglichkeit seiner Gefühle. Ihr, die in der Zeit der Reife, der „Aprillwetterzeit des Lebens“, oft eine besondere Steigerung erfährt, muß die Erziehung Rechnung tragen.



### Die Gefahren des „Schnullers“.

Noch immer wird trotz aller Bekämpfung durch die Einsichtigen vielfach dem schreienden Säugling als „Tröstler“ ein „Schnuller“ in den Mund gestellt, und doch schädigt jede Mutter, die sich dieses ebenso bequemen wie gefährlichen Beruhigungsmittels bedient, ihr Kind. Als ein energischer Bekämpfer des Schnullers, den er völlig aus der Kinderstube verbannt wissen will, ist in England ein hervorragender Arzt, Francis Vincent Denne, aufgetreten. Er führt die folgenden Gründe an: „Der Gebrauch des Schnullers ist zunächst einmal unnatürlich, denn es gibt kein ähnliches Beispiel in der Natur, das ihn rechtfertigen könnte. Ebenso ist die Verwendung vom moralischen Standpunkt aus zu verwerfen, denn der Schnuller ist ein Betrug, ein Versuch der Mutter, dem Baby Nahrung vorzutauschen, und dieser Betrug wird zur schlechten Gewohnheit, so daß viele kleine Kinder überhaupt nicht mehr ohne einen solchen Pfropfen zwischen den Lippen zu sehen sind. Am verwerflichsten aber ist der Schnuller in gesundheitlicher Hinsicht. Die Wirkung auf die Mund- und Zahnbildung, sowie auf das ganze Körperkystem ist sehr ungünstig. Die Muskeln der Backen pressen infolge des beständigen Saugens auf die weichen Knochen der Kinnbacken und bringen sie aus der natürlichen Form. Der Mund wird verändert, indem die Seiten abgeflacht, der untere Teil herunter- und der obere heraufgerückt wird. Dadurch wird der freie Raum unter der Nase verengt, die Möglichkeit des Atmens geschnitten; Drüsen entwickeln sich, und das Wachstum wird aufgehalten. Durch die Veränderung der Mund-

formen und der Kinnbacken wird auch die Stellung der Zähne in Mitleidenschaft gezogen, und diese Unregelmäßigkeit des Wachstums ist von sehr schweren Folgen begleitet. Durch die regelmäßige Zahnstellung sorgt die Natur für einen vollkommenen Verschluss des Mundes; bei der Unregelmäßigkeit in der Stellung nur eines einzigen Zahnes aber wird die Weisefähigkeit nicht nur dieses Zahnes, sondern auch der beiden ihm gegenüberliegenden, mit welchen er in Verbindung kommt, verringert. Unregelmäßige Zähne bedeuten also mangelhaftes Kauern, demzufolge schlechte Verdauung und Schädigung des ganzen Organismus. Auch die Reinigung der Zähne ist bei unregelmäßiger Stellung sehr schwierig und so wird dadurch das Schlechtwerden der Zähne begünstigt. Vor allem aber ist ein Schnuller eine höchst schmutzige Einrichtung; er fällt häufig auf die Erde, wird dann nicht genügend desinfiziert; manche Mütter mit schlechten Zähnen seuchten ihn an, bevor sie ihn ihrem Kinde in den Mund stecken und übertragen so Krankheiten. Der Schnuller muß daher als eine schwere Gefahr und zweifelloser Schädigung der Kinder ausserachtet werden.

### Alkohol und Wärme.

Jede Art von Alkohol hat die Eigenschaft, die Blutgefäße zu lähmen. — Diese Blutgefäße sind aber die Tore, durch welche die Körperwärme aus dem Körper abgegeben wird. — Wenn es draußen recht kalt ist und man tritt ins Freie, so verengen sich zuerst die Hautgefäße, das warme Blut, das in ihnen fließt,

Wo alles andere nichts genutzt, wird mit Erfolg **KRISIT** benutzt.

## FILMA

### Filma Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.  
Unverwundlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er absolut nicht kälteet.  
Von den Herren Aerzten warm empfohlen.  
Prima Schweizer Fabrikat und bedeutend billiger als Kautschuk.  
Basel 1921 grosser Ehrenpreis mit goldener Medaille.

(K 3247 B) General-Vertrieb: **J. Foery, Zürich 1** 638

## „Bernai“

### Hafer-Kindermehl

Fabrikant **H. Nobs, Bern**

MEIN KNABE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT MIT „BERNA“

„Bernai“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.  
„Bernai“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.  
„Bernai“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

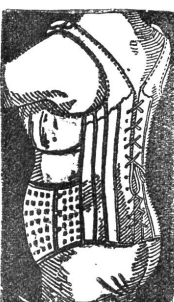
Wer „Bernai“ nicht kennt, verlange **Gratis-Dosen**  
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 608

### Die Adressen

der Mitglieder des Schweizer Hebammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, zum Versenden von Zirkularen, Mustern etc., sind zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern

### Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 — Telephone 2676  
empfiehlt als Spezialität: 612  
**Bruchbänder und Leibbinden**



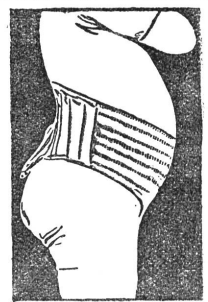
## „Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

**Frau Lina Wohler, „Salus“**  
**PRILLY-Lausanne**  
(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte) 606





wird nach dem Körperinnern gedrängt, wo es warm bleibt; erst wenn man sich im Freien bewegt und die Feuerung und Verbrennung im Körper angeregt und viel Wärme erzeugt wird, öffnen sich die Hautgefäße wieder, warmes Blut aus dem Körperinnern fließt in sie hinein und darf, ja muß sich jetzt an der Luft abkühlen, weil die Verbrennung im Gange ist. Wenn die Hautgefäße sich weiten und das warme Blut in sie hineinströmt, bekommt man das Gefühl der Wärme.

Dieses Gefühl gibt einem der Alkoholgenuss. Er lähmt die Blutgefäße, sie erweitern sich, die Haut besonders im Gesichte rötet sich. Wenn jemand, der Alkohol genossen hat, in die Kälte kommt, so ziehen sich seine Blutgefäße in der Haut nicht zusammen, sie können das warme Blut nicht in das Körperinnere zurückdrängen und Wärme sparen; der Körper eines solchen Menschen hat eine Waffe gegen die feindlichen Elemente, gegen die nasse Kälte im Herbst und gegen die Winterluft verloren. Er hat auch keinen besondern Drang sich zu bewegen, denn er fühlt ja Wärme in seiner Haut. Was er fühlt, ist aber kostbare Lebenswärme, die ihm entflieht und dabei hat er oft keine richtige Nahrung genossen, d. h. kein Brennmaterial, das den Wärmeverlust decken könnte. Und doch ist der verhängnisvolle Glaube, daß Wein oder besonders Schnaps Wärme so weit verbreitet! Wie viele trinken ihren Schnaps am Morgen

nüchtern oder bei der Arbeit im Freien, weil sie glauben er wärme. Der Alkohol ist, wie in allen andern Verhältnissen und Lebenslagen, wie in allen seinen Wirkungen, auch hier als „Wärmepender“ ein großer Betrüger.

Man sorge für ausgiebiges Brennmaterial im Körper, für dicke Suppen und Breie, für Vollbrot, und wer in die Lage kommt, einmal draußen in der Kälte eine schnelle Erwärmung nötig zu haben, der benütze den Alkohol weise dazu, ein Feuerlein unter einem Milch- oder Teekocher zu entzünden, da leistet er wirklich unschätzbare Dienste. Dr. L.-B.

**Blinddarmentzündung und Witterung.**

Die Erkrankungsziiffern an Blinddarmentzündung sind merkbaren, zuweilen ganz auffallenden Schwankungen unterworfen. Die Frage, ob diese Erscheinung mit der Witterung zusammenhängt, untersucht E. Seifert in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ einer Untersuchung. Er kommt dabei zu einem verneinenden Ergebnis. Die Witterung läßt im Verlauf von 10 Jahren an einem Material von 1385 Blinddarmentzündungsfällen keinerlei gesetzmäßigen Zusammenhang zwischen Wettercharakter oder Witterungsschwankungen einerseits und Schwankungen der Blinddarmentzündungshäufigkeit andererseits erkennen. Die Untersuchungen waren unter dem

Eindruck persönlicher Erlebnisse in der Ueberzeugung begonnen worden, daß Niederschläge eine wesentliche Rolle für das Auftreten der Blinddarmentzündungen spielen müssen. Bei einem Ueberblick über das gesamte Zahlenmaterial stellt sich aber diese Ansicht als unhaltbar heraus. Ebenso lassen Wärme, Kälte, Temperaturunterschiede an gleichen oder an aufeinanderfolgenden Tagen jeden auch nur einigermaßen deutlichen Einfluß vermissen; dergleichen Sonnenschein, Schwühle, Gewitter. Auch den Luftdruckercheinungen kommt ein erkennbarer Einfluß nicht zu. Beispielsweise zeigt im Winter das Barometer so viele und so große Sprünge, und doch fällt höchst selten mit ihnen eine irgendwie deutliche Veränderung in der Zahl der Blinddarmentzündungen zusammen. Mittelbare Zusammenhänge sind allerdings hin und wieder naheliegend; warme Sonnentage im Oktober laden unvorsichtige Leute noch zum Sitzen im Freien ein, und die Möglichkeit zur Blinddarmentzündung ist — so viel wir heute noch vermuten dürfen — zum mindesten gegeben. Auf gleicher Stufe steht die Staubeentwicklung bei heißen oder eiskalten wolkenlosen Tagen oder die Durchnässung bei sommerlichen Gewittern. Aber solcher Art kann der gesetzmäßige Zusammenhang zwischen Witterung und Blinddarmentzündung nicht allgemein aufgefaßt werden.

**Regensdorf  
Hebammenstelle**

In der politischen Gemeinde Regensdorf (Zürich) ist die Hebammenstelle sofort neu zu besetzen. Allfällige Bewerberinnen wollen sich melden bei Herrn Dr. med. S. Diener in Regensdorf, wo auch nähere Auskunft erteilt wird. (OF. 41870 Z.)

659 Die Gesundheitsbehörde.



**„Babis Tröster“**  
mit feiner Panzerkette und Brosche in A.-Silber  
Fr. 2.20 und Fr. 3.50  
Hebammen hohen Rabatt  
**Custos-Verlag**  
Luzern 648

**Sanitätsgeschäft Ernst Schenk**

Kesslergasse 16 **Bern** beim Münster  
(JH 2541 B) **Telephon Bollw. 840** 649

empfehlte sich bestens für **alle Sanitätsartikel**

**Hebammen**

Die Schwäche des Wochenbettes beheben Sie bei Ihren Patienten am besten durch eine stärkende, leichtverdauliche und dem schwächsten Magen zuträgliche Nahrung. Ein derartig nährstoffreiches Produkt finden Sie in Singer's hyg. Zwieback, welcher dank seiner vorzüglichen Zusammensetzung und zweckdienlichen Eigenschaften Wöchnerinnen ärztlich empfohlen und verordnet wird. Auch Säuglingen, sobald sie einer festen Nahrung bedürfen, wird Singer's hyg. Zwieback, zerrieben und in Milch aufgelöst, mit Erfolg verabreicht. In besseren Lebensmittelgeschäften erhältlich. Ch. Singer, Basel.



641 a

**Dr. Gubser's Kinderpuder**

unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben. 625



Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus  
**Dr. Gubser-Knoch, Glarus**

- 609 *Unterkleider*
- Strumpfwaren*
- Handschuhe*
- Pflegeschrützen*
- Morgenröcke*
- Damen-Wäsche*
- Kinder-Wäsche*

**Umstandsgürtel**  
**Bébé-Ausstattungen**  
**Zwoygart & Co.**  
Kramgasse 55, **Bern**



**LYSOL**

für die geburtshilflichen Desinfektionen

Bei Bezug von „Lysol“ ist auf nebenstehende Originalpackung zu achten, die allein Gewähr für Echtheit und Vollwertigkeit des Inhalts gibt. Sie kann in jeder Apotheke bezogen werden.

**Vor den vielen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.**

Generaldepot für die Schweiz:  
**Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.**

648

657

**Persil**

Von Henkel auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes Selbsttätiges Waschmittel Einfachste Anwendung

**Henkel**

mit Persil erzielt man mühelos, ohne Bleiche, ohne Reiben, nach dem einmaligen Kochen eine reine, blendend weisse Wäsche, bei Garantie absoluter Unschädlichkeit, selbst bei falscher Anwendung.

Garantiert ohne Chlor.

Preis: L 7011

Gebrauchsanweisung: ...



# Der Säugling

er wird stets gescheidter  
Denn wenn ihn etwas plagt so schreit er,  
Weil er gern frische Windeln will,  
Und zwar gewaschen mit Persil.  
Henkel & C<sup>ie</sup>. A.-G., Basel.

## Die grossen Schmerzen

bei **offenen Beinen** und schwerheilenden Wunden verlieren sich schnell beim Gebrauch von

689/IV

### VARICOL

Aerztlich empfohlen. Heilung ohne jede schädliche Nebenwirkung. Erhältlich in Büchsen à **Fr. 3.75**. Hebammen 20% Rabatt. Franko-Zusendung durch **Varicol-Depot, Binningen.**

„Alle meine Kunden sind mit **Varicol** so ausgezeichnet zufrieden, es ist schon gut verbreitet in meiner Kundschaft. Frau E. St., Hebamme.“

## AERZTLICH EMPFOHLENES KINDER-NAHRUNGS-MITTEL

# PAIDOL



Dr. Sch.: Ihr PAIDOL ist Kindern mit schwachen Verdauungsorganen weit besser bekömmlich, als gewöhnliches Gries, und viele, die letzteres nicht vertragen, gedeihen bei Darreichung von PAIDOL sehr gut.

# PAIDOL

Prospekte und Gutachten

687 b

bereitwilligst durch

(K 3136 B)

Allein-Fabrikant: **Dütschler & Co., St. Gallen**

## Schweizerische Eiweissmilch Laktalbamin

Beste wirklich erfolgreiche Heil-Nahrung für Magen- und Darm erkrankte Kinder und Säuglinge.

(Za. 2488 g.)

Konzentriert steril in Dosen.

658

Referenzen und Prospekte gerne zu Diensten.

**E. Zwicky, Müllheim-Wigoltingen (Schweiz)**

## Zentralstelle für ärztliche Polytechnik KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 - BERN

607

### Billigste Bezugsquelle

für **Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummiestrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.**

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251

dürfen Sie

610

### Oppliger's

## Kinderzwiebackmehl

Mit gutem Gewissen

als vorzügliches, auch für schwächliche Kinder geeignetes Nahrungsmittel **bestens empfehlen**, wie dies seit mehr als dreissig Jahren erste Kinderärzte tun!

Bitte, verlangen Sie Gratismuster.

**Oppliger & Frauchiger, Bern**

Aarbergergasse 23

# Kaffee Hag

632

### Dem Kinde schadet

das Koffein im Kaffee, Tee, Kakao, noch vielmehr als den widerstandsfähigeren Erwachsenen. Die vorzügliche Mutter macht deshalb den koffeinfreien Kaffee Hag, echter Bohnenkaffee, der allen gleich gut bekommt, aber keinem schadet, zum täglichen Familiengetränk.

## Cacaofer

das allbekannte Kräftigungsmittel

in allen Apotheken erhältlich

1/1 Flasche **Fr. 7.50**, 1/2 Flasche **Fr. 4.25**

Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten

erprobt und von zahlreichen

Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der **Frauenpraxis bei Anaemie**, bei starken **Blutverlusten** nach **Geburten** und **Operationen**.

Frau **E. D.**, Hebamme in **B.**, schreibt:

«Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes Präparat in meiner Praxis. Ich habe seit langer Zeit keine einzige Frau gehabt, welche nicht **Cacaofer** nach der Geburt genommen hätte. Ihr Präparat empfielt sich ganz von selbst und viele Frauen sind mir schon dankbar gewesen, dass ich ihnen **Cacaofer** empfohlen hatte. Ich empfehle **Cacaofer** auch **nach jeder Fehlgeburt**, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. **Die Erfolge sind wirklich grossartig.**»

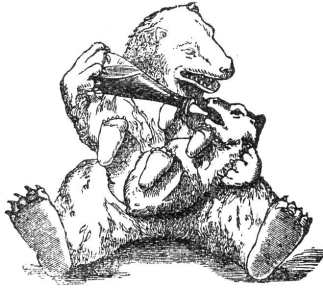
Proben stehen gratis zur Verfügung.

**Laboratorium Nadolny, Basel.**

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen in erster Linie unsere Inserenten!

# Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

605

**Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,**  
wo Muttermilch fehlt.

**Absolute Sicherheit.** Gleichmässige Qualität!  
**Schutz gegen Kinderdiarrhöe**  
Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

# Engler's Kinder-Zwieback-Mehl

Beste Kindernahrung

**Goldene Medaille:**  
Lebensmittel-  
ausstellung  
Paris 1905

**Diplom:**  
Winterthur 1889



**Silberne Medaille:**  
Schweizer  
Landesaussstellung  
Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel *allerersten Ranges*; darf vom *zartesten Alter* an gereicht werden. Beim *Entwöhnen* leistet mein Produkt *vorzügliche Dienste*. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko *Gratisprobe-Muster*.

**H. Engler-Arpagaus' Wwe.**  
**St. Gallen C, Engelgasse 8.**

637 a



Prachtvolle, auffallend **schöne Haare** durch **MEXANA**

wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haar-  
ausfall, keine Schuppen und  
keine grauen Haare mehr.  
Regt auf kahlfsten Stellen neues Wachstum  
an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm.  
z. Aufl. Versand gegen Nachnahme.

Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10% Rabatt.

**Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne**

618



627

O. F. 8000 R.

# Bett- Einlagstoffe

Prima englische Qualität

Prompter Versand

Verlangen Sie die Musterkollektion

**Künzli & Grimm**

Spezialgeschäft für Gummiwaren

656 **Bern** (JH 2734 B)

Marktgasse 6 — Zentralhalle

Für die Güte u. absolut sichere Wirkung der ausgezeichneten Einreibung gegen

**Kropf und dicken Hals**

„Strumafan“ zeugt u. a. folg. Schreiben aus Uertheim: „Bin mit „Strumafan“ wirklich sehr zufrieden, da mir in kurzer Zeit mein Kropf so gut wie gänzlich verschwunden ist und ich vorher alle erdentlichen Mittel ohne den geringsten Erfolg angewendet hatte. M. B.“ Prompte Zufriedenung des Mittels durch die **Jura-Apothete Viel**, Juraaplaz. Preis: 1/2 Fl. Fr. 3.—, 1 Fl. Fr. 5.—.

628 b

# Tauftücher

in besticktem Tüll

beziehen Sie vorteilhaft bei

**Fidel Graf, Rideaux, Altstätten, (Rheintal)**

622

## Sanitätsgeschäft

# M. SCHAERER A. G. BERN

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

**Schwanengasse 10**

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

## Komplette Hebammenausrüstungen



- Soxhlet-Apparate**
- Ersatz-Milchflaschen**
- Sauger-Nuggis**
- Brusthütchen**
- Kinderwagen in Kauf und Miete**
- Fieber-Thermometer**
- Zimmer-Thermometer**
- Bade-Thermometer**

- Verbandwatte u. Gaze**
- Leibbinden, Bandagen**
- Bruchbänder**
- Krankentische**
- Nachtstühle**
- Bidets**
- Urinale**
- Irrigatoren**
- Frauendouchen etc.**

604



**Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Grössen**

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.

# An der Spitze

aller Nahrungsmittel für Kinder steht ohne Zweifel **Galactina-Kindermehl**. Dies Produkt ist aus erstklassigen Rohstoffen hergestellt und enthält alle für das Wachstum des Kindes notwendigen Nährstoffe. Insbesondere ist bei der Zusammensetzung des Präparates Rücksicht auf die so wichtige Knochen- und Muskelbildung genommen worden. Galactina ist bester Ersatz für fehlende Muttermilch,

## steht

seit 30 Jahren in Hunderten von Krippen und Spitälern im Gebrauch. Namentlich auch bei schwächlichen Kindern wird Galactina mit ganz ausgezeichnetem Erfolg angewendet. Es erleichtert das Entwöhnen und verhindert infolge der überaus leichten Verdaulichkeit Erbrechen und Diarrhöe. Möge jede Mutter bedenken, dass die Ernährung ihres Säuglings gerade jetzt im Frühjahr nicht ohne Gefahr ist. Kuhmilch ist infolge der wieder einsetzenden Grünfütterung häufigen Schwankungen unterworfen und verursacht oft langwierige und schwächende Darmleiden. Im Gegensatz hierzu ist Galactina stets von gleichbleibender Beschaffenheit und verbürgt eine regelmässige kräftige Entwicklung des Kindes. Empfehlen Sie allen Müttern, die ihre Säuglinge nicht selbst ernähren können,

## **GALACTINA-KINDERMEHL**

Man weise Nachahmungen strikte zurück

602

# Nestlé's Kindermehl

ersetzt fehlende Muttermilch am besten,  
da es  
alle für kleine Kinder nötigen Nährstoffe  
Eiweissstoffe, Dextrin und Maltose

in richtigem Verhältnis enthält.

— Es macht daher auch das Entwöhnen zu jeder Jahreszeit leicht. —  
Muster und Broschüre über Kinderpflege gratis auf Verlangen.



## Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert

Marke „Milchmädchen“

ersetzt vorteilhaft frische Milch als  
Nahrung von kleinen Kindern

sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

**Bureau Nestlé in Vevey**

601